

AMTSBLATT

der Gemeinde Breitenbrunn/Erzgebirge



Jahrgang 2008

Mittwoch, den 30. Juli 2008

Nummer 15

Allgemeines

Kulturangebot Zeitraum 30.07. bis 31.08.2008

22.07. bis 05.10.08

tgl. 10.00 bis 17.00 Uhr

im Museum „Silberwäsche“ Antonsthal

125 Jahre Streckenjubiläum bei der Erzgebirgsbahn
Bahnstrecke Johanngeorgenstadt - Schwarzenberg -
ein Besuch lohnt sich!

05.08.08

18.00 Uhr Skatverein Böse Buben lädt ein zum
Skatturnier Gaststätte „Volksheim“ Breiten-
brunn

16.08.08 bis

17.08.08 Kleintierzüchterverein Breitenbrunn und Land-
schaftspflegeverband laden ein
Sommerschau und Naturmarkt im Park an
der Jagdschlossruine Breitenbrunn

17.08.08

21.00 Uhr **Serenade im Kerzenschein** im Park an der Jagd-
schlossruine Breitenbrunn

20.08.08

19.00 Uhr **Lichtbildervortrag** im Vereinsraum
Turnhalle Rittersgrün
„Rittersgrün und das Westerzgebirge“

23.08.08

14.00 Uhr **Schulanfang**
im Haus des Gastes
für die Grundschule Antonsthal

14.00 Uhr in der Turnhalle Rittersgrün für die Grundschule
Rittersgrün

22.08. bis

25.08.08 **449. Breitenbrunner Kirmes**

Information

Am 31.07.2008 fällt die Sprechstunde des Friedensrichters in
der Gemeinde Breitenbrunn aus.

Nächster Sprechtag ist der 14.08.2008, 16.30 Uhr.

Die Volkssolidarität lädt alle Interessierten

am 06.08.2008, 14.00 Uhr, zu einem Informationsnachmittag
über Altersvorsorge in das Volksheim herzlich ein. Anschlie-
ßend gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen.

BARMER: Neuer Test auf Schwangerschaftsdiabetes

Mit einem zusätzlichen Test auf Schwangerschaftsdiabetes
erweitert die BARMER das Angebot für ihre schwangeren
Versicherten. „Manche Frauen erkranken während ihrer
Schwangerschaft an der Zuckerkrankheit, mit negativen Fol-
gen für die Mutter und das Kind. Der Test entdeckt die
Erkrankung frühzeitig und ermöglicht so eine rechtzeitige
Behandlung“, informiert Edeltraut Kanofsky von der BAR-
MER in Schwarzenberg. Der Test – von Fachleuten als oraler
Glucosetoleranztest bezeichnet – wird zwischen der 24. und
28. Schwangerschaftswoche in der Frauenarztpraxis durch-
geführt, der übliche Zeitpunkt dafür sind die Morgenstunden.
Die Patientin muss dafür nüchtern sein, darf also nichts
gegessen oder getrunken haben. Zunächst wird bei der Schwan-
geren der Nüchtern-Blutzucker gemessen. Danach trinkt die
Frau eine Glucoselösung, eine Stunde später folgt eine zweite
Blutzuckermessung. Zeigen die Messungen zu hohe Werte,
wird die werdende Mutter zu einer diabetologischen Schwer-
punktpraxis überwiesen. Dort kann geklärt werden, ob ein
Schwangerschaftsdiabetes vorliegt. Durch eine rechtzeitige
Behandlung wird nicht nur die gesunde Entwicklung des
Neugeborenen möglich, auch die werdende Mutter ist nach
der Schwangerschaft meist keine Diabetikerin mehr.

Der Test ist für die Schwangere kostenlos und bietet wichtige
gesundheitliche Vorteile. Durch einen unbehandelten Schwan-
gerschaftsdiabetes kann es zu Frühgeburten kommen. Auch
eine termingerechte Geburt ist möglich, dann ist das Kind aber
womöglich ungewöhnlich groß und schwer – mit entspre-
chenden Risiken während der Geburt. Nähere Informationen
zu dem neuen Angebot gibt es bei der BARMER Schwarzen-
berg unter der Telefonnummer 018 500 246400 oder
03758891846400 oder direkt in der Geschäftsstelle in der
Robert-Koch-Str. 16a in Schwarzenberg. Bundesweit erkran-
ken zwischen zwei und acht Prozent der werdenden Mütter an
Schwangerschaftsdiabetes oder weisen eine gestörte Gluco-
setoleranz auf.



Allgemeines

Herzliche Glückwünsche

Die Gemeinde Breitenbrunn sowie die Volkssolidarität gratulieren folgenden Bürgern recht herzlich zum Geburtstag:



| | |
|------------------------------|--------------------|
| am 31.07.2008 | |
| Frau Käthe Weigel | zum 98. Geburtstag |
| Frau Klara Sellnick | zum 90. Geburtstag |
| am 01.08.2008 | |
| Frau Werra Keller | zum 84. Geburtstag |
| Frau Adelheid Heinrich | zum 73. Geburtstag |
| am 02.08.2008 | |
| Herrn Eberhard Anger | zum 75. Geburtstag |
| am 05.08.2008 | |
| Frau Thea Jungnickel | zum 75. Geburtstag |
| Frau Lieselotte Schäfer | zum 72. Geburtstag |
| am 06.08.2008 | |
| Frau Hildegard Brysch | zum 82. Geburtstag |
| Herrn Lothar Teumer | zum 77. Geburtstag |
| am 08.08.2008 | |
| Herrn Alfred Zablowki | zum 73. Geburtstag |
| am 09.08.2008 | |
| Frau Johanne Hensel | zum 75. Geburtstag |
| am 11.08.2008 | |
| Frau Käte Lang | zum 79. Geburtstag |
| Frau Margot Müller | zum 75. Geburtstag |
| am 12.08.2008 | |
| Herrn Dr. Josef Tschwatschal | zum 80. Geburtstag |

Ortsfeuerwehr Breitenbrunn

Freitag, den 08.08.08

18.00 -

21.00 Uhr Ausbildung tragbare Leitern
Knoten- und Leinenverbindung

V.: W. Müller,
K. Senf



Impressum:

Herausgeber: Gemeinde Breitenbrunn, Hauptstraße 120, 08359 Breitenbrunn, Telefon 03 77 56 / 17 40,
Fax 03 77 56 / 1 74 22 und Secundo-Verlag GmbH, 08496 Neumark/Sachsen.

Druck und Verlag: Secundo-Verlag GmbH, Auenstraße 3, 08496 Neumark, Telefon 03 76 00 / 36 75, Telefax 03 76 00 / 36 76.

Verantwortlich für den amtlichen Teil der Gemeinde Breitenbrunn ist Herr Bürgermeister Fischer;

für den übrigen Inhalt und Anzeigenteil Herr Peter Geiger, Geschäftsführer des Secundo-Verlages GmbH.

Erscheinungsweise: Das Amtsblatt erscheint 14täglich. Der Abonnementpreis beträgt vierteljährlich 1,53 Euro. Bestellungen sind an die Gemeindeverwaltung Breitenbrunn bzw. an die jeweiligen Außenstellen zu richten.

Kirchliche Nachrichten

Evangelisch-methodistische Kirchgemeinde Breitenbrunn



Mittwoch, 30.07.08

06.00 Uhr Gebetstreffen

19.30 Uhr Bibelstunde

Freitag, 01.08.08

18.15 Uhr Jugendchor im Pfarrsaal

Sonntag, 03.08.08

09.00 Uhr Gottesdienst und Kinderbegegnung

Montag, 04.08.08

19.00 Uhr Jugendtreff in Antonsthal

Mittwoch, 06.08.08

06.00 Uhr Gebetstreffen

19.30 Uhr Frauentreff

Freitag, 08.08.08

18.15 Uhr Jugendchor im Pfarrsaal

Sonntag, 10.08.08

09.00 Uhr Gottesdienst und Kinderbegegnung

Montag, 11.08.08

19.00 Uhr Jugendtreff in Schwarzenberg

Mittwoch, 13.08.08

06.00 Uhr Gebetstreffen

19.30 Uhr Bibelstunde

Landeskirchliche Gemeinschaft Breitenbrunn

Zur Gärtnerei 8

Donnerstag, 31.07.08

18.30 Uhr Jugendbibelstunde des EC

Freitag, 01.08.08

20.00 Uhr Posaunenchor

Sonntag, 03.08.08

10.30 Uhr Sonntagsschule

18.30 Uhr Gemeinschaftsstunde, anschl. Gebetskreis

Dienstag, 05.08.2008

19.30 Uhr Bibelstunde

20.30 Uhr Gemischter Chor

Donnerstag, 07.08.2008

18.30 Uhr Jugendbibelstunde des EC

Freitag, 08.08.08

20.00 Uhr Posaunenchor

Sonntag, 10.08.08

10.30 Uhr Sonntagsschule

18.30 Uhr Gemeinschaftsstunde, anschl. Gebetskreis

Dienstag, 12.08.08

19.30 Uhr Bibelstunde

Kommt Gottes Kraft ins Herz hinein, trägt alle Last sich leichter.

Friedrich von Bodelschwingh

Zeltlager von Kindern und Jugendlichen der Feuerwehr und des Technischen Hilfswerkes

Vom 04.07. bis 06.07.2008 trafen sich zum wiederholten Male die Jugendfeuerwehren der Gemeinde Breitenbrunn und aus Johannegeorgenstadt sowie die THW-Jugend des Ortsverbandes Aue-Schwarzenberg auf dem Rabenberg, um ein Wochenende voller Erlebnisse zu nutzen, Brücken für zukünftige Zusammenarbeit zu schlagen.

Bei spielerischem und lockerem Umgang wurde voneinander gelernt, abgesehen und Erfahrungen ausgetauscht.

Am Freitag entstand nach der Ankunft der rund 100 Kinder und Jugendlichen plus ihren Betreuern eine kleine Zeltstadt, in welcher kurze Zeit später Trubel und Heiterkeit regierten. Nach der morgendlichen Fitness am Samstag ging es zum Frühstück.

Wohlgenährt fanden sich die Teilnehmer im Stationsbetrieb wieder, wobei es galt, mit Geschicklichkeit, Sport und Wissen wie auch Kooperation untereinander verschiedene Stationen zu meistern, u.a. das „Spinnen-Netz“;



verschiedene feuerwehrtechnische Aufgaben mit Kübelspritze und Saugleitung, natürlich auch THW-Aufgaben (Gerüstbau, Dreibock), oder aber auch das, was jeder Bürger beherrschen sollte: Erste Hilfe. Das Mittagessen wurde aus der Gulaschkanone gereicht und am Samstagnachmittag wurde

sich der Öffentlichkeit gestellt. Die Bevölkerung konnte sich in dieser Zeit einen hoffentlich bleibenden Einblick in die Arbeit verschiedener Rettungskräfte, u.a. Polizei und Bundespolizei, oder auch über Gefahren im Alltag durch brennbare Flüssigkeiten, verschaffen.



Des Weiteren waren Kameraden der Fw Crottendorf mit ihrem Tanklöschfahrzeug 20/40, die Fahrzeuge der beteiligten Feuerwehren und des THW, Kräfte der Rettungswache Erlabrunn, Kollegen der Bergwacht Globenstein und tschechische Feuerwehrkollegen aus Potucky zu bestaunen. Die Resonanz und das Interesse aller Anwesenden war durchweg positiv.

Vor Ort traf man auf den Kreisbrandmeister des Landkreises Aue-Schwarzenberg, Vertreter des Kreisfeuerwehrverbands sowie auf Gemeinde- und Ortswehrleiter, um nur einige zu nennen.

Nach der ganzen Aufregung des öffentlichen Teils wurden die fast letzten Reserven in Schwimm- und Turnhalle der Sportanlage Rabenberg aufgebraucht.

Nach dem Grillen am Abend war der Tag noch nicht vorbei, denn die allerletzten Kräfte wurden mobilisiert, um bei einer Nachtwanderung die Wärmebildkamera der Bundespolizei auszuprobieren. Leider verließen die Kräfte unsere kleinsten Teilnehmer, aber durch deutlich zu spürende Kameradschaft wurde der Rückweg schnellstmöglich gemeistert, um nach einem langen und aufregenden Samstag in den Schlafsäcken zu versinken.

Nach einer kurzen Nacht wurde die Zeltstadt wieder abgebaut und beim gemeinsamen Abschlussappell das Wochenende ausgewertet.

Danach traten alle Teilnehmer die Heimreise an.

Im Großen und Ganzen hat sich gezeigt, dass sich auch zwischen Jugendabteilungen verschiedener Organisationen und Orten eine hervorragende Zusammenarbeit und Freundschaft entwickeln kann. Es wurden schöne Stunden verlebt, die für den einen oder anderen bestimmt unvergessen bleiben, und es wird nicht das letzte Zeltlager der Jugendfeuerwehr mit der THW-Jugend gewesen sein. An dieser Stelle gilt besonderer Dank allen fleißigen Helfern für die gute Verpflegung, Auf- und Abbau und anderen Unterstützungen, durch die das Zeltlager erst möglich wurde.

Abschließend ein großer Dank an die vielen Sponsoren und die Gemeinde Breitenbrunn.

OT Antonsthal/Antonshöhe



Allgemeines

Herzliche Glückwünsche

Die Gemeinde Breitenbrunn und die Ortsvereine Antonsthal und Antonshöhe der Volkssolidarität gratulieren recht herzlich den Geburtstagskindern im Monat August 2008



| | |
|---------------------------|--------------------|
| 01.08.2008 | |
| Paula Hasenöhrli | zum 94. Geburtstag |
| 01.08.2008 | |
| Frau Dora Frömel | zum 78. Geburtstag |
| 02.08.2008 | |
| Frau Inge Harbig | zum 72. Geburtstag |
| 03.08.2008 | |
| Herrn Winfried Büttner | zum 70. Geburtstag |
| 04.08.2008 | |
| Frau Charlotte Krause | zum 88. Geburtstag |
| 07.08.2008 | |
| Siegfried Teumer | zum 71. Geburtstag |
| 08.08.2008 | |
| Frau Ursula Ratzke | zum 78. Geburtstag |
| 09.08.2008 | |
| Frau Brunhilde Boese | zum 77. Geburtstag |
| 10.08.2008 | |
| Frau Edith Bretschneider | zum 80. Geburtstag |
| 16.08.2008 | |
| Frau Elsbeth Steudel | zum 78. Geburtstag |
| 17.08.2008 | |
| Herrn Georg Blei | zum 89. Geburtstag |
| 17.08.2008 | |
| Frau Liesbeth Otto | zum 83. Geburtstag |
| 20.08.2008 | |
| Herrn Walter Ficker | zum 96. Geburtstag |
| 21.08.2008 | |
| Frau Ursula Illing | zum 77. Geburtstag |
| 21.08.2008 | |
| Frau Luise Müller | zum 71. Geburtstag |
| 22.08.2008 | |
| Frau Charlotte Ostrowski | zum 86. Geburtstag |
| 22.08.2008 | |
| Herrn Ewald Rämpel | zum 84. Geburtstag |
| 23.08.2008 | |
| Frau Else Hutzschenreuter | zum 78. Geburtstag |
| 29.08.2008 | |
| Frau Lisbeth Palm | zum 91. Geburtstag |
| 31.08.2008 | |
| Herrn Roland Büttner | zum 72. Geburtstag |
| 31.08.2008 | |
| Herrn Johannes Porkert | zum 71. Geburtstag |



Kirchliche Nachrichten

Evangelisch-methodistische Kirchgemeinde Antonsthal



Mittwoch, 30.07.08

19.15 Uhr Posaunenchor

20.15 Uhr Männerchor

Donnerstag, 31.07.08

19.30 Uhr Bibelstunde

Freitag, 01.08.08

18.15 Uhr Jugendchor in Breitenbrunn

Sonntag, 03.08.08

10.00 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst

Montag, 04.08.08

19.00 Uhr Jugendtreff in Antonsthal

Dienstag, 05.08.08

09.00 Uhr Gebetskreis

19.30 Uhr Gemischter Chor

Mittwoch, 06.08.08

19.15 Uhr Posaunenchor

20.15 Uhr Männerchor

Donnerstag, 07.08.08

19.30 Uhr Bibelstunde

Freitag, 08.08.08

18.15 Uhr Jugendchor in Breitenbrunn

Sonntag, 10.08.08

15.00 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst

Montag, 11.08.08

19.00 Uhr Jugendtreff in Schwarzenberg

Dienstag, 12.08.08

19.30 Uhr Gemischter Chor

Mittwoch, 13.08.08

19.15 Uhr Posaunenchor

20.15 Uhr Männerchor

Landeskirchliche Gemeinschaft Antonsthal

Donnerstag, 31.07.2008

18.30 Uhr Gebetskreis

19.00 Uhr Bibelstunde

Sonntag, 03.08.2008

09.00 Uhr Gemeinschaftsstunde + Kinderstunde

Donnerstag, 07.08.2008

18.30 Uhr Gebetskreis

19.00 Uhr Bibelstunde

Sonntag, 10.08.2008

09.00 Uhr Gemeinschaftsstunde + Kinderstunde

OT Erlabrunn/Steinheidel



Allgemeines

Ortsfeuerwehr Erlabrunn

Freitag, 8. 8. 2008

18.00 - 21.00 Uhr

Trainingsmaßnahmen Brandcontainer

V.: Ortswehrleiter

Herzliche Glückwünsche

*Die Gemeinde Breitenbrunn
sowie der Ortschaftsrat Erlabrunn
gratulieren folgenden Bürgern recht
herzlich zu ihrem Geburtstag:*



am 8. August 2008

Frau Ilse Ullmann zum 80. Geburtstag

am 9. August 2008

Frau Gerda Grun zum 83. Geburtstag

am 13. August 2008

Herrn Werner Weisflog zum 86. Geburtstag

Kirchliche Nachrichten

Ev.-Luth. Kirchgemeinde Erlabrunn

freitags

18.30 Uhr Andacht im Krankenhaus

Sonntag, 10. August

10.45 Uhr Gottesdienst im Kirchensaal

Mittwoch, 13. August

19.00 Uhr Bibelkreis im Kirchensaal

Mundartecke

De uvergassliche Hochzig

Wu iech neinznhunnertdreiefuchzig Schießmaaster offn Schacht „Weiße Taube“ draußen in Lehmergrund war, hatt iech bei enn Hauer ze schießen (sprengen), dar aus dr Dessauer Gegnd war. Su naabnbei ben Drzöhln saht'r: Iech hob Urlaub eigereicht, mei Schwaster tut heiraten. Bargmaschnaps hob iech schu langk aufgespart un vor dr Asserei hob iech aah schu viergesorgt. Nächste Woch is dar große Tog. Noch ner Zeit, wu aar wieder do war, freget iech ne: Nu wie

war dä de Hochzig? Hot dr Wismutschnaps gereicht? Här mir auf, saht. Dos war vielleicht e Theater. An dare Hochzig waar iech mei Labn langk denken. Worim dä, freget iech?

Die Weibsen kame off die Idee ne Bowle ze machen, wußten aber net wie, hatten bluß emol drva gehärt. Bei eich in Arzgebirg haast's doch, ewos leiten härn un net zammschlogn. Die hamm nu salbstgemachten Stachelbeerwei, Pflaume un anner Zeich zammgeschütt un Bargmaschnaps drzu. Das Obst dachten se, müßt bluß wagne Geschmack nei, net wagne Assen. Als nu daar Topp leer getrunken war, stellten se den Topp nauf in de Öberstub, ohne siech ewos drbei ze denken. Unten gings nu lustig zu. 'S wur gelacht, getanzt, gesunge, wie's nu su off ner Hochzig zugieht. Ohmd's noch Zaahne wurm de Kinner ze Bett geschafft. De Klennsten warn Dreie, de Grußen zwölf Gahr alt. Die warn alle noch aufgeregt un kunnten net schlofen. Do entdeckt aans vo de Grußen denn Obststopp, un do wur neigelangt. Ach schmecket dos gut.

Noch ner Walle saht drunten Aans, horcht nár emol, wos is de do drubn bei die Kinner lus? Wos is de dos für e Gepulter un Geschrei? De Weibsen stürzten nauf, un do sogn se de Beschering. Do war de schennste Kissenschlacht in Gang. Dos sog aus, als wenn de Frau Holle streßig wär. De Kinner warn gar net richtig ahsprachbar, ließen sich gar net beruhign. De zwee Klennsten, de Dreigahring, logn do wie verreckt. Do sog mei Schwöchern: Um Gottes Willn, die sei doch besoffen. Aans vo uns Mannern, uns war gelei dr Durscht vergange, rannet zen Doktor. Wu dar kam, alarmieret aar gelei ne Krankenwogn un ließ die Klenn gelei ins Krankenhaus schafffen. Die hatten schu ne Alkoholvergiftung. Bei de Grußen hot net viel gefahlt. Dar Dokter hot vielleicht gespukt.

Iech ka dr sogn, die Hochzig war geloffen. Große Streiterei besonnersch unner de Weibsen. Kaaner wollt Schuld an denn Dilemma sei. Statt mit Frahd, sei se alle bies ausenanner gange. 'S hot sich zwar allis wieder eigerenkt, aber an die Hochzig warn mr noch zerrickdenken wemmer langk Grußeltern sei, vor allen bei dann Wort „Bowle“.

Un iech? Hob arsch emol gelacht, un später hob iech die Geschichte e manichsmol zun Besten gabn, wenn iech off en Fastel war, wu's Bowle gabn tat.

Gotthard Lang

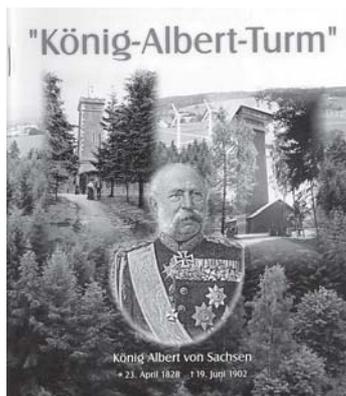
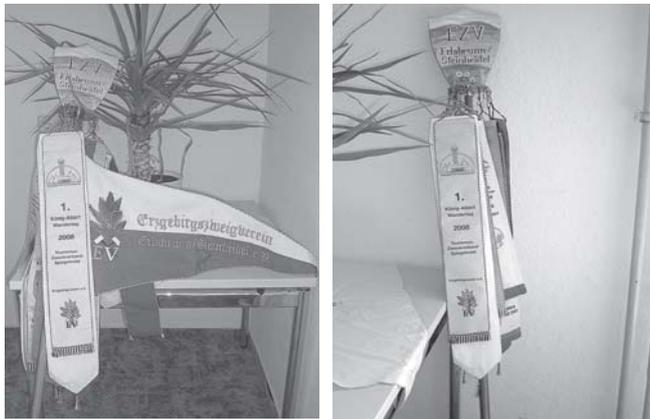
Vereinsnachrichten

Erzgebirgszweigverein Erlabrunn/Steinheidel



Ein neuer Wimpel schmückt unseren
Wimpelbaum –

1. König-Albert-Wandertag 2008



Aus Broschüre: *Die Geschichte
vom alten und neuen
"König-Albert-Turm".*



Am 12.07.2008 traf sich ein kleiner Kreis von Wanderfreunden des EZV Erlabrunn/Steinheidel e. V. um 08.15 Uhr auf dem Marktplatz Erlabrunn, um mit dem Auto nach Schwarzenberg zu fahren. Hinter dem ehemaligen „Waschgerätekwerk“ wurde dann das Auto geparkt, und es ging per pedes Richtung Spiegelwald.

Der Weg führte uns am Stollen „Treue Freundschaft“ und am darauf folgenden Lehrpfad vorbei. Am Ende des Lehrpfades stießen die Heimatfreunde aus Beierfeld, welche bereits mit

zum Plattenberg gewandert sind, zu uns. Gemeinsam wurde dann die Wanderung über den „ehemaligen Bahnhof“ Beierfeld zum Spiegelwald fortgesetzt.



Treffen mit den Heimatfreunden aus Beierfeld.

Insgesamt war dieser Weg mit seinen ca. 9 km doch sehr anspruchsvoll, da es zum großen Teil bergauf ging. Am „König-Albert-Turm“ trafen verschiedene Vereine aus allen Himmelsrichtungen ein, und wir wurden um 11.00 Uhr vom Schirmherrn der Sternwanderung „König Albert von Sachsen“ alias Herrn R. Seifert und vom stellv. Bürgermeister Grünhain-Beierfeld begrüßt.



Begrüßung durch den Schirmherrn "König Albert von Sachsen" und den stellv. Bürgermeister.

Dabei erfuhren wir auch die Geschichte des „König-Albert-Turmes“ in Kurzfassung. Die Vereine erhielten ihre Wimpel als Erinnerung. Für Kurzweil sorgten dann die Albernauer Blasmusikanten sowie die Jugendgruppe „Edelweiß“ mit dem Stück „Hutzenobnd“, untermalt mit vielen Liedern.



Peter Schreyer unterstützt die Gruppe "Edelweiß" als Notenhalter.

Die Wirtsleute mit ihren fleißigen Helfern hielten Speisen und Getränke bereit, und die Stimmung war bei allen gut. Trotz des trüben Wetters mit einigen kleinen Schauern zahlte sich ein Besuch auf der Plattform des Aussichtsturmes aus, da sich uns ein fabelhafter Blick in alle Himmelsrichtungen bot.



*Ein schöner Ausblick auf das Erzgebirge.
Aus Broschüre:
Die Geschichte vom alten und neuen
"König-Albert-Turm".*

Es lohnt sich also, den „König-Albert-Turm“ zu besuchen. Gegen 15:00 Uhr brach dann unsere kleine Wandergruppe zur Heimkehr auf, welche natürlich auf Grund des Bergabgehens schneller ging. Dabei hatten wir immer wieder eine schöne Aussicht über Schwarzenberg, Bermsgrün bis hin zum Auersberg.



Insgesamt kann man die Sternwanderung als gelungen bezeichnen, und der Dank geht an alle Organisatoren, Mitarbeiter und Mitwirkenden dieser Veranstaltung. Von den Veranstaltern wird geplant, jedes Jahr am Wochenende nach dem 8. Juli eine Sternwanderung durchzuführen.



Hella Schreyer beim Plausch mit "König Albert von Sachsen."

Sonstige Bilder - fotografiert von B. Sommer.

Den Teilnehmern unserer kleinen Wandergruppe hat das Wandern Spaß gemacht, wir waren an der frischen Luft und haben wieder neue Wanderwege kennen gelernt. Wir bedauern, dass so wenige Heimatfreunde unseres Vereines hieran teilgenommen haben.

Anerkennung verdient unser Wanderleiter Peter Schreyer und wir hoffen, dass sein Bemühen in Zukunft durch eine regere Teilnahme belohnt wird.

Barbara Sommer
Stellv. Vorsitzende des EZV

OT Rittersgrün/Tellerhäuser



Allgemeines

Herzliche Glückwünsche

Die Gemeinde Breitenbrunn sowie der Ortschaftsrat Rittersgrün und Tellerhäuser gratulieren folgenden Bürgern ganz herzlich zu ihrem Geburtstag:



| | |
|---------------------------|--------------------|
| am 2. August | |
| Frau Dora Seidel | zum 89. Geburtstag |
| am 3. August | |
| Frau Christine Weißbach | zum 73. Geburtstag |
| am 6. August | |
| Herrn Siegfried Schneider | zum 70. Geburtstag |
| am 8. August | |
| Herrn Heinz Fritzsch | zum 78. Geburtstag |
| Frau Hanna Neubert | zum 73. Geburtstag |
| am 10. August | |
| Frau Gertrud Ullmann | zum 88. Geburtstag |
| Herrn Gottfried Neubert | zum 81. Geburtstag |

Ortsfeuerwehr Rittersgrün

Freitag, den 8.8. 2008

18.00 -
21.00 Uhr Einsatzübung
V.: Wehrleitung

Ortsfeuerwehr Tellerhäuser

Dienstag, 12.8.2008

19.00 -
21.30 Uhr Tragbare Leitern
V.: Ortswehrleitung



KITA-Nachrichten

Abschlussfahrt der Hortkinder der Klasse 4 der KITA „Kinderland“ Rittersgrün

Nach vier Jahren Spiel, Spaß und dem Sammeln vieler Kenntnisse und Erfahrungen war es nun für uns Hortkinder an der Zeit, uns von unserem KITA-Hort zu verabschieden. Am Mittwoch, dem 9. Juli, fuhren wir gemeinsam mit zwei Muttis und unserer Erzieherin ins Freizeitbad Ana-Mare nach Geyer. Nach einem kleinen Picknick im Grünen konnten wir uns im Bad nach Herzenslust austoben. Den größten Spaß bereitete uns die riesige Rutsche.

Ziemlich geschäftig und hungrig freuten wir uns jetzt auf die anschließende Grillparty in unserem Hort. Hier warteten bereits viele fleißige Helfer auf uns. Wir ließen uns Bratwürste

und viele tolle Salate schmecken. Wir möchten uns hiermit bei allen Eltern bedanken, die uns all die Jahre unterstützt und begleitet haben und die immer für uns da waren, wenn wir sie brauchten. Sehr herzlich bedanken wir uns bei Frau Klebsch und Frau Reimann, die uns nach Geyer gefahren haben, bei Frau Weigel, Frau Uloth und Frau Kose für die leckeren Salate und bei Frau Neuschl für die liebevoll gedeckten Tische. Ein großes Dankeschön geht auch an unsere lieben „Grillmeister“ Herrn Uloth und Herrn Wichmann, die sogar noch den anschließenden Riesenabwasch gemeinsam mit Frau Neuschl übernahmen.

Leider ging der Tag wie immer viel zu schnell vorbei.

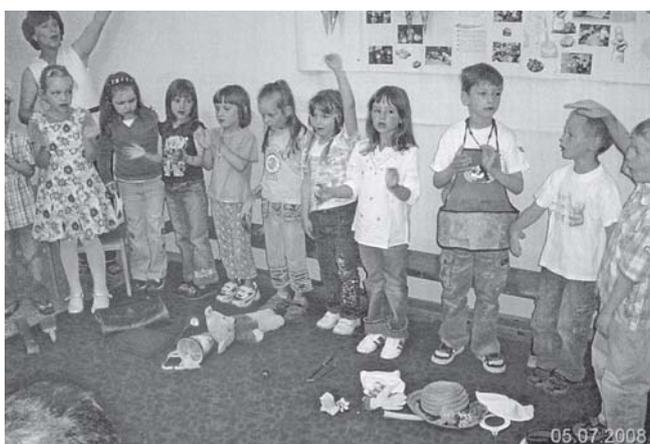
Die Hortkinder

Kindergarten Abschlussfeier für unsere Schulanfänger

Das Kindertagesstättenjahr 2007/2008 ist nun zu Ende. Sie können ihn kaum erwarten, ihren ersten Schultag! In der Buchstabenwelt und Zahlenwerkstatt, bei Experimenten und vielerlei Erlebnissen waren besonders auch die letzten Wochen mit der intensiven Vorbereitung auf die Einschulung ausgerichtet. So waren unsere „Großen“ besonders eifrig, und sie durften schon seit einigen Monaten einmal in der Woche die Vorschule besuchen und mit ihren künftigen Lehrern zusammen sein. Auch erlebten sie im Kindergartenalltag zahlreiche weitere Höhepunkte. Einer davon war der traditionelle Besuch bei der „Freiwilligen Feuerwehr“. Hier stellten sie ihr Wissen mit Begeisterung unter Beweis, und alle Gastgeber staunten nicht schlecht, als manche sogar die Nummer des Notrufes nennen konnten. Besonders interessant war natürlich, vor Ort Geräte und Zubehör der Feuerwehr kennen zu lernen und zu erfahren, dass auch Feuerwehrleute noch dazu lernen müssen. Das Spritzen mit dem Feuerwehrschauch war für alle ein besonders aufregendes Erlebnis. Nach der Anstrengung kam der vorbereitete Imbiss gerade recht, und die Rückfahrt mit dem Feuerwehrauto bis zum Kindergarten rundete das Erlebnis ab. Gut merken wollten sich alle, dass Kinder schon ab 8 Jahren in die Jugendfeuerwehr aufgenommen werden können - eine spannende und verantwortungsvolle Freizeitaufgabe! Für diesen Erlebnisstag bedanken wir uns noch einmal ganz herzlich bei den Feuerwehrmännern Herrn Schreiber und Herrn Wagner!



Der nächste Höhepunkt war unsere Kindergarten-Abschlussfeier. Dass unsere Schulanfänger wirklich gut gewappnet für den 1. Schultag sind, stellten sie mit einem kleinen Programm, welches unter dem Motto stand: „Im Kindergarten, da fangen alle mal als kleine Leute an“, unter Beweis. Mit verschiedenen, lustig dargestellten Berufen, Liedern und Gedichten verabschiedeten sie sich am Freitag, dem 4. Juli, von den Kindergartenkindern, und am Samstag, 5. Juli, erfreuten sie ihre Eltern und Familienangehörigen damit.



Danach fuhren alle zum Besucherbergwerk Frisch Glück „Glöckl“ nach Johannegeorgenstadt. Die schwere Arbeit der Bergleute im Bergwerk war ein interessantes Projekt im Kindergarten, und der Besuch im Bergwerk war der krönende Abschluss dazu. Jeder bekam einen Helm auf, und in den langen dunklen Stollengängen waren kleine „Glückssteine“ versteckt. Natürlich fand jedes Kind einen. Ach war das spannend! In gemütlicher Runde bei Tee, Gebäck, Bemme und Kerzenschein saßen alle zusammen, und mit dem Lied „Glück auf, Glück auf ...“ verabschiedeten sich die Kinder vom Bergwerk. Auch für unsere Eltern war viel Interessantes zu sehen. Ein Papa durfte sogar den Bohrhämmer bedienen. Willkommen war dann auch die kleine „Bergmannsvesper“.



Mit einem wehmütigen Auge sehen wir unseren Schulanfänger nach. Einige treffen wir ja in unserem Kinderhort wieder! Unser herzliches „Dankeschön“ geht an alle Eltern für ihre gute Zusammenarbeit während der Zeit ihrer Kinder bei uns. Unsere besten Wünsche begleiten alle Kinder auf ihrem weiteren Weg.

Ursula Fritsch
Erzieherin der AWO-KITA „Kinderland“

Vereinsnachrichten

Seniorenverein
Rittersgrün e. V.



Veranstaltungen August 2008

Wir fahren am 5. 8. 08, ab 9.00 Uhr
Wendeschleife Rittersgrün nach Eibenstock.
10.00 Uhr Besichtigung der Stickerei Diersch und Schmidt
GmbH, 12.00 Uhr, Mittagessen Hotel Ratskeller,
13.30 Uhr Stickereimuseum und 14.00 Uhr Stickerei Funke,
anschließend Werkverkauf.
Auf der Rückfahrt Kaffeetrinken.
Wir laden herzlich ein.

Dienstag, 19.08.08, Vereinsraum, 15.00 Uhr
Wortverkündigung mit Pfr. Böttger.

Wir laden herzlich ein.

Festveranstaltung zum 15. Gründungstag des Seniorenvereins Rittersgrün e. V.

Am 1. Juli 1008 feierte der Seniorenverein Rittersgrün e. V. sein 15-jähriges Bestehen. Viele Mitglieder und Ehrengäste wie Herr Alexander Krauß von der CDU-Fraktion im Sächsischen Landtag, Herr Weigel von der Geschäftsstelle der Diakonie in Aue, Frau Fritsch in Stellvertretung des Bürgermeisters Herrn Fischer und Herr Pfarrer Böttger von der ev. Kirchgemeinde des Ortes waren erschienen.

Nach der Eröffnung und Begrüßung durch den Vorsitzenden Herrn Klaus Süß hielt Herr Dr. M. Müller vom Schwerhörigenzentrum Hephatha eine kurze Andacht.

Ein gemeinsames Essen in geselliger Runde schloss sich an, wobei reger Gedankenaustausch im Vordergrund stand.

In den Grußworten der Ehrengäste wurde das Engagement des Vors. Herrn Klaus Süß sowie des Vorstandes und der Helferinnen geehrt. Ohne seinen unermüdlichen Einsatz und seine Ideen wäre es nicht möglich, die Senioren monatlich zweimal zu einem Treffen im Vereinsraum oder zu gemeinsamen Ausflügen per Bus oder Pferdekutsche zu bewegen.

Selbst die Senioren dankten und ehrten durch ihr Gründungsmitglied Frau Käthe Schmidt die Arbeit des Vorsitzenden.



Vereinsmitglied Arnfried Viertel bei der Ausführung seines Vortrages.



V. l. n. r.: Vorstandsmitglied Herr Dr. Müller und Gäste, Gemeindeverwaltung Fr. Fritsch, Diakonie Herr Weigel und Alexander Krauß, MdL.

Höhepunkt des Nachmittages waren der Vortrag des Herrn Arnfried Viertel zum Thema Senioren - Rittersgrün und seine tolle Geschichte - sowie die musikalische Unterhaltung von Herrn Gerd Schlesinger.



Nach der Gratulation - Gründungsmitglied Frau Schmidt und Herr Süß, Vorsitzender.

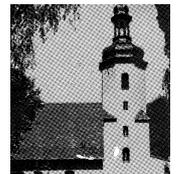


Vereinsmitglieder.

Für die Senioren war es ein Festtag, an dem sie dankbar zurückschauen konnten und voller Zuversicht noch zukünftig viele gemeinsame Stunden erwarten dürfen.

Kirchliche Nachrichten

Ev.-luth. Kirchgemeinde



Sonntag, 3. August

08.30 Uhr Predigtgottesdienst

10.00 Uhr Sonntagsschule

Sonntag, 10. August

10.00 Uhr Sakramentsgottesdienst mit Kindergottesdienst

Wöchentliche Veranstaltungen:

mittwochs 19.30 Uhr Posaunenchor

freitags 20.00 Uhr Junge Gemeinde

Kirchliche Veranstaltungen in Tellerhäuser bei Familie Kaufmann

freitags 19.00 Uhr Bibelstunde

Sonntag, 3. August

14.00 Uhr Predigtgottesdienst

Sonntags, 10. August

09.30 Uhr Gemeinschaftsstunde

„Wenn Gott den Menschen misst, legt er das Maßband nicht um den Kopf, sondern um das Herz.“
(Irisches Sprichwort)

Landeskirchliche Gemeinschaft Rittersgrün

Mittwoch, 30. Juli

09.30 Uhr Kinderfrühstück

19.30 Uhr Bibel- u. Gebetsstunde

Sonnabend, 02. August

19.00 Uhr EC-Jugendstunde

Sonntag, 03. August

10.00 Uhr Sonntagsschule

19.30 Uhr Gemeinschaftsstunde

Mittwoch, 06. August

09.30 Uhr Kinderfrühstück

19.30 Uhr Bibel- u. Gebetsstunde

Sonnabend, 09. August

19.00 Uhr EC-Jugendstunde

Sonntag, 10. August

19.30 Uhr Gemeinschaftsstunde

Ev.-methodistische Kirchgemeinde Rittersgrün



Sonntag, 03.08.2008

09.00 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 10.08.2008

10.15 Uhr Gottesdienst

Dienstag, 12.08.2008

19.30 Uhr Bibelstunde

Der Ortschronist berichtet

Der Wilderer Hubert Hippmann und sein Ende

Kommt im Erzgebirge die Sprache auf das „Wildern“ und die "Wilddiebe", so wird dies meist mit Karl Stülpner (1762 - 1841) in Verbindung gebracht.

Die wenigsten aber wissen, dass es rund 100 Jahre nach Stülpner einen noch diesen übertreffenden Wilderer im Erzgebirge gab. Dabei handelt es sich um den Deutschböhmen Hubert Hippmann (1881 - 1931) aus Neugeschrei (heute Nova Zvolani), gelegen zwischen Böhmischem Hammer und Weipert, etwa gegenüber Niederschlag (zwischen Oberwiesenthal und Bärenstein).

Hippmann hatte nur noch den rechten Arm, den Linken vom Ellbogen abwärts hatte er bei einem Unfall während der Arbeit in einem Sägewerk verloren. Deshalb arbeitete er auch nicht mehr, sondern lebte vom Wildern.

Von Frau und Kindern war er getrennt (sie lebten in Stolzenhain – heute Haj), denn er lag in Scheidung.

Untergekommen war er bei seiner Schwester in Neugeschrei Nr. 543, wo auch seine Mutter wohnte.

Hippmann war, obwohl er nur einen Arm hatte, ein ausgezeichneter Schütze. Selten schoss er daneben. Den Stumpf des linken Armes benutzte er beim Schießen als Auflage für das Gewehr.

Hippmann und seine Wildererbande, es sollen über 20 Mann gewesen sein, machten sowohl die Wälder ihrer böhmischen Heimat als auch das sächsische Gegenüber unsicher. Sie bevorzugten bei ihren Raubzügen jedoch das Waldgebiet zwischen Crottendorf, Tellerhäuser, Neudorf und Rittersgrün, da nach Selbstaussage Hippmanns das Wildern in Böhmen zu gefährlich sei, da es dort eine zu große „Waldaufsicht“ gäbe. Auf einen Bestand von 12 Rehen kämen 12 Forstmänner und Grenzer.

Die Bande begab sich immer nachts in den Forst; schoss im Morgengrauen das Wild, weidete es aus und verbrachte den Tag versteckt im Unterholz, und erst in der folgenden Nacht kehrte sie mit ihrer Beute heim. Das Wildbret wurde unter den Bandenmitgliedern aufgeteilt, aber es fanden sich auch Abnehmer auf beiden Seiten der Grenze wie Gastwirte, Fleischer u.a.

Auch das Fangen von Forellen pflegten Hippmann und Konsorten, es geschah immer nachts mit Laterne. Oftmals wurden so in einer Nacht 12 kg und mehr Forellen aus den Gebirgsbächen entwendet. Die Kumpane Hippmanns bezeichneten diesen als ihren „Meister“, er wurde auch "Waldschreck" genannt.

Hippmann und seine Bandenmitglieder waren eine wirklich gefährliche Bande, dies bezeugen auch folgende Aussagen: Rudi Müller, der Mann seiner Schwester und gleichfalls Bandenmitglied, sagte u.a.: „Sie seien eine richtige gefährliche Räuberbande und jedesmal, wenn ein Förster sie sehe, würde dieser aus Angst das Weite suchen, und wenn doch ein Förster Anstalt zum Schießen mache, schösse die Bande zunächst 2 Kugeln an dessen Kopf vorbei, was ihn zum Verschwinden veranlasse“.

Oder vom Bandenmitglied Franz Bartel aus Weipert wurde gesagt, dass er zusätzlich zu seinem Gewehr ständig eine geladene und entscherte Pistole in der Tasche trage. Diese diene dazu, bei einem Zusammentreffen mit Förstern oder Grenzern mit der einen Hand das geforderte Gewehr abzugeben und mit der anderen Hand auf die Beamten zu schießen. Grundsätzlich trugen Hippmann und seine Konsorten die Gewehre auseinandergenommen unter den Jacken. Und welches Ausmaß das Wildern der Bande hatte, zeigt die Aussage Hippmanns, dass auf jedes Mitglied seiner Wildererbande in den 25 Jahren ihres Bestehens etwa je 100 geschossene Hirsche und Rehe kämen.

Um dem jahrzehntelangen Treiben der Wilderer ein Ende zu bereiten, hat das Forstamt Crottendorf im Jahr 1927 in einem Brief an das Forstamt Neudorf vorgeschlagen, besonders die Reviere 37/38 am Taufichtig sowie das Raschauer und Pöhlaer Revier (in der Annahme, die Wilderer kämen aus Rittersgrün) und den Grenzflügel Raschau-Pöhla-Oberwiesenthal einer stärkeren Bewachung zu unterziehen. Dies alles war aber nicht von Erfolg gekrönt, zumal sich die Vermutung immer stärker bestätigte, die Wilderer kämen aus Böhmen und es wäre Hubert Hippmann und seine Bande.

Deshalb wurde im Jahr 1931 Kriminalkommissar Willy Häußler vom Berliner Polizeipräsidium, Spezialist bei der Bekämpfung des Banden- und Wildererwesens, ins Erzgebirge entsandt, um Hippmann und seine Bande zur Strecke zu bringen.

Häußler traf am 10.06.1931 in Oberwiesenthal ein, wo er auch Quartier bezog. Nach Kontaktaufnahme mit der Amtshauptmannschaft Annaberg, dem Forstamt Crottendorf und Revierförster Kröhme hatte er bereits am 14.06.1931 den ersten Kontakt mit Hubert Hippmann. Häußler hatte das Haus Hippmanns beobachtet und seine Anwesenheit festgestellt. Er rief ihm über die Grenze zu, ob er von ihm eine Auskunft erhalten

könne. Er (Häußler) hätte ein böhmisches Mädchen kennen gelernt und dies wäre hier über die Grenze gegangen, er fragte Hippmann, ob er sie kenne und er ihm diesbezüglich weiterhelfen könne. Er schenkte Hippmann eine Mark und sagte, er sei Motorrad-Rennfahrer und in Oberwiesenthal zur Erholung. Häußler hatte zur Erfüllung seiner Aufgabe und zur besseren Beweglichkeit ein Motorrad mitgebracht. Er bot Hippmann sogar an, auf seinem Motorrad mitfahren zu können; was dieser freudig annahm.

So trafen sie sich in der Folgezeit fast täglich, sie fuhren in der Gegend umher und auch durch den Forst. Oft besuchten sie Gaststätten, wobei Häußler immer die Zeche bezahlte.

Hippmann wurde sehr schnell vertrauensselig gegenüber Häußler und erzählte bereits am 15.6.31, dass er wildere.

Darauf entgegnete Häußler „Mensch, da passen wir ja zusammen, ich bin wegen Wilderns aus Oberbayern fort, da sie mich dort auf dem Visier hatten“.

Dies imponierte Hippmann, und bald waren sie auch beim „Du“. Häußler lernte die Familie der Schwester Hippmanns sowie dessen Mutter kennen. Im Laufe der nächsten Wochen erzählte Hippmann Häußler alle Einzelheiten seines Wilderns und von seiner Bande.

Er lud Häußler sogar zur Teilnahme am Wildern ein, was der Kriminalkommissar jedoch verstand immer wieder hinauszuschieben. Häußler ließ auch seine Frau aus Berlin kommen, er führte sie gleichfalls bei Hippmann und dessen Familie ein. Sie bekam von ihrem Mann das Fotografieren übertragen, deshalb wurden auch der Nachwelt Bilder von Häußler im Kreis der Familie Hippmanns erhalten.

Häußlers Taktik ging auf, Hippmann hatte alle Vorsicht vergessen. Nur Hippmanns Bruder Alois blieb bis zum Schluss misstrauisch gegenüber Häußler.

Der Kriminalkommissar bereitete dann für den 9. August 1931 die Festnahme Hippmanns vor. Diese hatte er genauestens mit Forst und Polizei geplant.

Die Festnahme sollte auf der „Pfortelstraße“, kurz vor deren Einmündung in die Joachimsthaler Straße, etwa 1 km nordwestlich des "Schwarzen Teiches" (Abteilung 32/38), erfolgen. Vorgesehen war, dass Hippmann auf Häußlers Motorrad mitfährt, und an der vorgesehenen Stelle sollte ein Motorrad-Defekt vorgetäuscht werden. So geschah es letztendlich auch. In Häußlers Bericht über diesen Tag heißt es dazu u.a.: „..... Wir stellten gemeinsam meine Maschine auf den Ständer. ... ich fragte Hippmann: Hubert, wo und wann hast du deinen letzten Hirsch geschossen? Worauf Hippmann antwortete, dass es bestimmt auch die Förster (in ihrer Deckung) hören mussten: Hier vorne, wo der Hochsitz war, habe ich vor kurzem den Zehnder geschossen. Hippmann lief nun vor die Maschine, lief umher, wohl etwas ahnend. Im selben Augenblick traten die Förster und Gendarme vor und riefen 6 bis 7 mal: Hände Hoch, Forstpolizei. Hippmann zählte seine Gegner und sprach so durch die Zähne: Da müsst ihr halt mit verrecken. Er versuchte sein Gewehr herauszubringen. Den linken Armstumpf hatte er schon hoch und zerzte immer noch am Gewehr, das sich wahrscheinlich im Futter verfangen hatte. In seinen Augen sah ich die Wut, und da er in der nächsten Sekunde in der Deckung verschwunden wäre, schossen wir alle gemeinsam auf ihn. Die 3 Landjäger schossen vorbei. Er hatte nur 2 Schrot- und Pistolenschüsse von mir, sofort sprangen wir zu, und der Polizeimeister Wolf nahm ihm das Gewehr ab. Dabei sahen wir, dass sich zu unserem Glück das Korn seines Gewehres im Futter verfangen hatte, sonst ... hätte er einen von uns erschossen.

Dies geschah am 9.8.1931 etwa 14.05 Uhr.

Der verwundete Hippmann wurde dann zum Arzt nach Ober-

wiesenthal gebracht und von dort ins Krankenhaus nach Annaberg, wo er noch in der folgenden Nacht verstarb. Noch in den Abendstunden des 9.8.1931 fand eine Hausdurchsuchung bei Hippmann statt. Gefunden wurde eine Zielscheibe, auf die immer Übungsschüsse abgegeben wurden, Munition, Pulver, Geschossszange, fertige Patronen, Hechtspeer, Fischnetz, Hirschgeweihe, die Axt, mit der das Wild zerteilt wurde, Rucksäcke mit Schweiß und eine Falltür im Haus wurde festgestellt.

Rudi Müller und Alois Hippmann, die im Haus waren, wurden sofort ins Gefängnis gebracht.

Außer den bereits Genannten wurden noch Franz Bartel und Edmund Kunze, beide aus Weipert-Neugeschrei, sowie Franz Enzmann aus Schmiedeberg festgesetzt.

Am 10.8.1931 erstattete das Forstamt Crottendorf Bericht über die Festnahme Hippmanns an die Landesforstdirektion Dresden. Der Inhalt dieses Berichtes deckt sich weitgehendst mit den Ausführungen Häußlers über die Geschehnisse am 9. August 1931 auf der Pfortelstraße.

Für die Presse war dieses Ereignis natürlich willkommener Anlass für umfangreiche Berichte.

So schrieb der „Erzgebirgische Grenzbote“ am 14. August 1931 „Wilderer-Drama bei Kretscham-Rothensehma“ oder die „Obererzgebirgische Zeitung“ am 11. August 1931 „Jahrzehntelanges Wildererleben am Fichtelberg“ oder am 18. August: „Zum Wilderer-Drama in den Erzgebirgswäldern“. Die „Tschechoslowakische Bäderzeitung“ schreibt: „Wilderers Tod – Die Heldentat des reichsdeutschen Kriminalkommissars W. Häußler“.

"Beim Inhalt der einzelnen Berichte wurde viel spekuliert, und aus der vorgesehenen Festnahme wurde eine regelrechte Hinrichtung, an der bis zu 25 Forstbeamte und Polizisten beteiligt gewesen sein sollen. So wird in der "Obererzgebirgischen Zeitung“ u.a. berichtet: Beim Anblick Hippmanns zuckte den 25 Gendarmen und Forstbeamten schon der Finger am Hahn ... aus allen Ecken blitzte es auf, Hippmann sank zu Tode getroffen ins Gras“.

In der gleichen Zeitschrift (tschechisches Tageblatt) fanden sich aber auch kritische Äußerungen wie: „Die Art und Weise, wie man sich einen Deutschböhmen als Zielscheibe verschaffte, wo es doch in Sachsen entschieden mehrere gegeben hätte, löste in der Bevölkerung des deutsch-böhmischen Erzgebirges ein Empfinden aus, welches sich vom moralischen Standpunkt mit der Auffassung der deutschen Blätter niemals vereinen kann“.

Und zu den Urteilen für die Wilderer wird geschrieben:

„Leipziger Neueste Nachrichten, 23.9.1932“:

„...von den zahlreichen Bandenmitgliedern konnten nur 3 einwandfrei überführt werden: Alois Hippmann (der Bruder Hubert Hippmanns), Rudolf Müller (Schwager Hippmanns) und Edmund Kunz. Die Angeklagten leugneten jedoch ihre Schuld und stellten den Antrag, neue Zeugen zu verhören. Daraufhin wurde die Verhandlung auf unbestimmte Zeit verlagert (wohl bis heute?)

Auf Grund der Aussagen Hippmanns gegenüber Häußler konnten insgesamt 14 weitere Mitglieder der Bande und 30 angebliche Hehler (sowohl in Sachsen als auch in Böhmen) ermittelt werden. Die Verfahren gegen diese wurden eingestellt, da keine Beweise erbracht werden konnten.

Karl Stülpner verdankt seinen „Ruhm“ der Tatsache, dass er sich von der Obrigkeit nicht fassen ließ und besonders dadurch, dass er mit seiner Wilderei auch armen Menschen half. Karl Stülpner war nicht nur Wilderer, sondern auch Heger des Wildes, was man von Hippmann nicht behaupten kann. Dies sagte auch Gerhard Lang langjähriger Ortschronist von Rit-

tersgrün. Hippmann wird große Verschlagenheit und Verwegenheit nachgesagt. Nur der List und Heimtücke des Berliner Kriminalisten war er nicht gewachsen. Naiv vertraute er diesem, was sein Ende bedeutete.

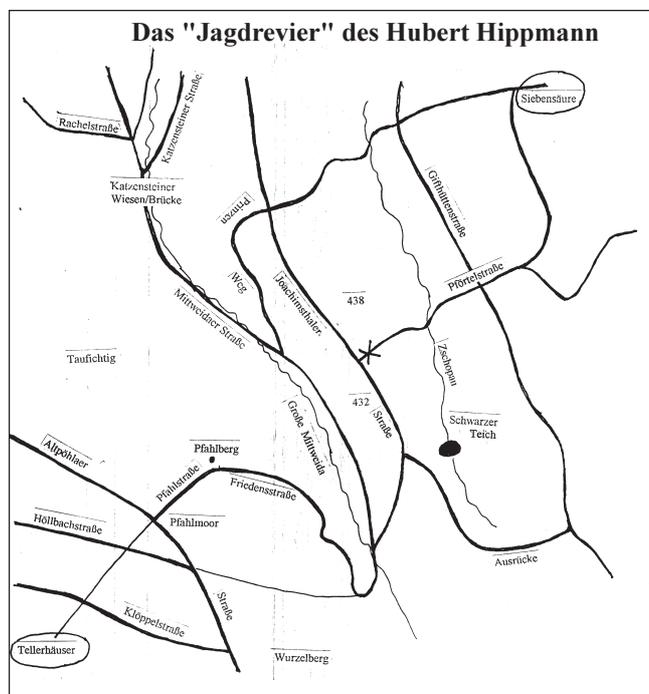
Nachtrag:

Kriminalkommissar Häußler wurde am 23. September 1932 bei der Aufklärung eines weiteren Wildererfalles in Bayern nach dem Verlassen eines Gasthauses erschossen (wahrscheinlich von Wilderern).

K. W.



Hubert Hippmann (15.05.1881 - 09.08.1931) Wilderer aus Neugeschrei (böhm. Erzgebirge), auch "Waldschreck" von seinen Kumpanen genannt.



Das Waldgebiet zwischen Siebensäure (rechts oben) und Tellerhäuser (links unten) war das Gebiet, das Hubert Hippmann und seine Bande für das Wildern bevorzugte. X = etwa die Stelle auf der Pförtelstraße kurz vor deren Einmündung in die Joachimsthaler Straße, wo Hubert Hippmann erschossen wurde. Die Zahlen 432 und 438 stellen die im Text genannten Forstabteilungen dar.

Was sonst noch interessiert ...

Lebensmittel-Wissen

Welches Lebensmittel enthält am meisten Ballaststoffe Quark oder Speisekleie?

Von den hier aufgezählten Lebensmitteln enthält Speisekleie am meisten Ballaststoffe. Am wenigsten Ballaststoffe - nämlich gar keine - befinden sich in Quark. Ballaststoffe sind Pflanzenbestandteile, die vom menschlichen Organismus nicht verdaut werden können. Hierzu zählen Zellulose, Hemizellulose, Lignine und Pektine. Laut den Empfehlungen der DGE sollten wir täglich etwa 30 Gramm Ballaststoffe aufnehmen. Ballaststoffreich sind Obst, Gemüse, Vollkornprodukte und Hülsenfrüchte. Mit 50 Gramm Ballaststoffen pro 100 Gramm zählt Speisekleie zu den ballaststoffreichsten Nahrungsmitteln. Sie sollte jedoch nicht als alleinige Quelle genutzt werden. Ein Esslöffel, übers Müsli gestreut, reicht völlig aus. Wer Kleie und Kleieprodukte verzehrt, muss auch viel Flüssigkeit aufnehmen, damit die Kleie richtig aufquellen und ihre Wirkung entfalten kann. Ansonsten kann es zu Verdauungsstörungen und Verstopfung kommen. Ballaststoffe erfüllen wichtige Aufgaben: Sie binden Wasser, quellen auf und führen so zu einem langanhaltenden Sättigungsgefühl. Außerdem regen sie die Ausschüttung von Verdauungssäften an und beschleunigen die Darmpassage des Nahrungsbreis. Ballaststoffe fördern das Wachstum von „guten“ Darmbakterien und sorgen so für eine günstige Darmflora. Sie haben einen dämpfenden Einfluss auf den Blutzuckeranstieg und wirken sich positiv auf den Cholesterinspiegel aus.

Welches Getränk enthält mehr Fruchtanteil - Fruchtsaft, Fruchtnektar oder Fruchtsaftgetränk?

Am meisten Fruchtanteil besitzen Fruchtsäfte - nämlich 100 Prozent. Fruchtsaft darf sich nur ein reiner, unverdünnter Saft aus frischen Früchten nennen. Man unterscheidet Direktsäfte - das sind sofort weiterverarbeitete Säfte - und Säfte aus Konzentrat. Beim Konzentrat wird der frische Saft zunächst durch Wasserentzug konzentriert und später mit geeignetem Wasser auf die ursprüngliche Saftstärke zurückverdünnt. Bei Bedarf erfolgt eine Korrekturzuckerung, um Schwankungen im Zuckergehalt auszugleichen und um eine Standardisierung zu erreichen. Erlaubt sind bis zu 15 Gramm pro Liter. Wird Zucker zugefügt, muss er im Zutatenverzeichnis aufgeführt werden. Für Direktsäfte oder Saft aus Konzentrat ohne weitere Zusätze ist kein Zutatenverzeichnis erforderlich. Werden mehr als 15 Gramm Zucker pro Liter zugesetzt werden, muss ein Fruchtsaft zusätzlich gekennzeichnet werden. Fruchtnektar ist ein mit Trinkwasser verdünntes und gezuckertes Gemisch aus Fruchtsaft bzw. Fruchtmark. Der Mindestfruchtanteil liegt je nach Fruchtart zwischen 25 und 50 Gewichtsprozent. Er beträgt für Nektar aus Äpfeln 50, aus Aprikosen 40, aus Johannisbeeren 25, aus Trauben 50 und aus Zitronen 25 Prozent. Dem Fruchtnektar darf bis zu 20 Prozent Zucker zugesetzt werden. Bei Fruchtsaftgetränken ist der Fruchtanteil noch geringer. Fruchtsaftgetränke aus Zitrusfrüchten müssen mindestens 6 Prozent, aus Kernobst- und Traubenfrüchten mindestens 30 Prozent und aus anderen Fruchtsäften mindestens 10 Prozent Fruchtanteil enthalten. Der Rest besteht aus Wasser, Zucker, Essenzen und Aromastoffen.

In Ihrem Amtsblatt

haben Sie die Möglichkeit,

Anzeigen zu

- Geschäftseröffnung
- Firmenjubiläum
- Rabattaktionen oder Sonderangeboten
- oder anderen Anlässen



aufgeben.

Rufen Sie uns an unter Tel.
(037600) 3675, wir beraten Sie gerne!

Nutzen Sie auch unsere
E-Mail-Adresse: **info@secundoverlag.de**



KIRCHLICHE SOZIALSTATION
"Schwarzwasserthal" e.V.
Erlabrunn

Mit examiniertem Stammpersonal
bieten wir Ihnen:

- **Ambulante Kranken- und Altenpflege**
- **Leistungen der Pflegeversicherung**
- **Hauswirtschaftshilfe**
- **Hilfe durch Zivildienstleistende**

Sie erreichen uns jederzeit unter:

Tel.: 03773 / 5 88 88

Graupnerweg 5, 08359 Breitenbrunn / OT Erlabrunn



Bestattungshaus Neidhardt
in Johanngeorgenstadt und Eibenstock

Inh. Christina und Jessica Neidhardt

Ein hilfreiches Zurseitestehen in Würde und Pietät ist unser oberstes Gebot in den schweren Stunden beim Heimgang Ihres lieben Angehörigen. Auf Wunsch kommen wir zu einem Hausbesuch oder bitten Sie um ein Gespräch in unserem Bestattungshaus.

Immer erreichbar Tag und Nacht: Ruf 037752/2071



Schöne Ferien!

Der Sommer ist da!

Unsere schöne Sommerterrasse ist täglich
ab 12.00 Uhr für Sie geöffnet.

Leckere Eisbecher, Kaffee, hausbackener Kuchen
und eine große Auswahl an Speisen sind in
unserem Angebot.



Adners Gasthof

08359 Breitenbrunn • Hauptstr. 131
Telefon: 037756/1655 • Fax 78795
E-Mail: info@adners.de •
www.adners.de

Bestattungsdienste
Johannes Mann GmbH

09481 Scheibenberg,
Verbindungsstraße 01 ☎ 037349/6610



Liebe Leser,
im Trauerfall empfehlen wir uns als einheimisches
Familienunternehmen mit 48-jähriger Geschichte.
Wir sind fachlich ausgebildet und betreuen Sie
immer persönlich.

Auch heute noch ermöglichen wir preisgünstige
Bestattungen, kommen auf Wunsch zu Ihnen ins
Trauerhaus, erledigen sämtliche Formalitäten und
Behördengänge. **Sie müssen nicht außer Haus!**

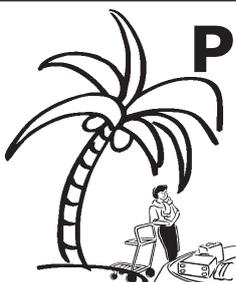
Ihr Vertrauen ist uns dankbare Verpflichtung!

Christoph und Gerhard Mann

EVHD GmbH - verwaltung@evhd.de

- Haus- und Immobilienverwaltung
- Arbeitsvermittlung

Straße des 18. März 2, 08340 Schwarzenberg
Tel. 03774/762239, www.EVHD.de



Persönliche Reise-Angebote

incl. kostenlosem Reisepreisvergleich

NEU: - individuelle Reisen nach Ihren Wünschen
- Beratung - Buchung bei Ihnen

www.quantomedia.reisepreisvergleich.de

03721/271600